

**FDP im Ortsbeirat Altstadt**

Mainz, 01.11.2014

TOP .....

Ortsvorsteher Dr. Brian Huck

Ortsverwaltung Altstadt

55116 Mainz

Vorlage-Nr. 1515/2014

**Anfrage für die Ortsbeiratssitzung am 12.11.2014**

Bei Hausbesitzern, Hausverwaltungen und Mietern häufen sich in den vergangenen Monaten die Klagen über nicht zuverlässig geleerte Mülltonnen:

Graue Restmülltonnen, die nicht über die Hälfte befüllt sind, werden nicht geleert und bleiben bis zur nächsten Leerung stehen. Zum einen ist in der folgenden Woche dann nicht mehr das gesamte Volumen der Tonne verfügbar und außerdem ist der Restmüll nach 14 Tagen gut durchgegoren, die Tonne stinkt und muss anschließend mit viel Trinkwasser intensiv gereinigt werden.

Diesen Sachverhalt hat die anfragende Partei in den vergangenen Monaten mehrfach überprüft und auch dem Entsorgungsbetrieb telefonisch gemeldet. Von dort kam jedesmal die Antwort, wenn man wünsche, dass die Restmülltonne regelmäßig wöchentlich geleert werde, gebe man das gerne weiter.

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

- Da diese Art der Leerung in den vergangenen Monaten offenbar häufig und auch in den anderen Mainzer Stadtteilen so praktiziert wird, entsteht bei uns der Eindruck, dass die Entsorgung der grauen Restmülltonne neuerdings nach Gewicht oder Kubikmeter abgerechnet wird. Ist dem so?

- Wenn dem nicht so ist, warum werden nicht alle Tonnen zuverlässig im wöchentlichen Rhythmus vollständig geleert?
- Mit dieser Leerungspraxis werden demnach Gebühren für Leistungen in Rechnung gestellt, die faktisch aber nicht erbracht wurden und werden. An wen können sich Hauseigentümer wenden um die Kosten für nichterbrachte Leistungen schnell und unbürokratisch zurückerstattet zu bekommen?
- Teilt die Vorsitzende des Werkausschusses die Auffassung, dass bei ungenügender Leerung der Umgang mit städtischen Gebühren rechtsfehlerhaft ist?

Ulrike Faßbender, FDP